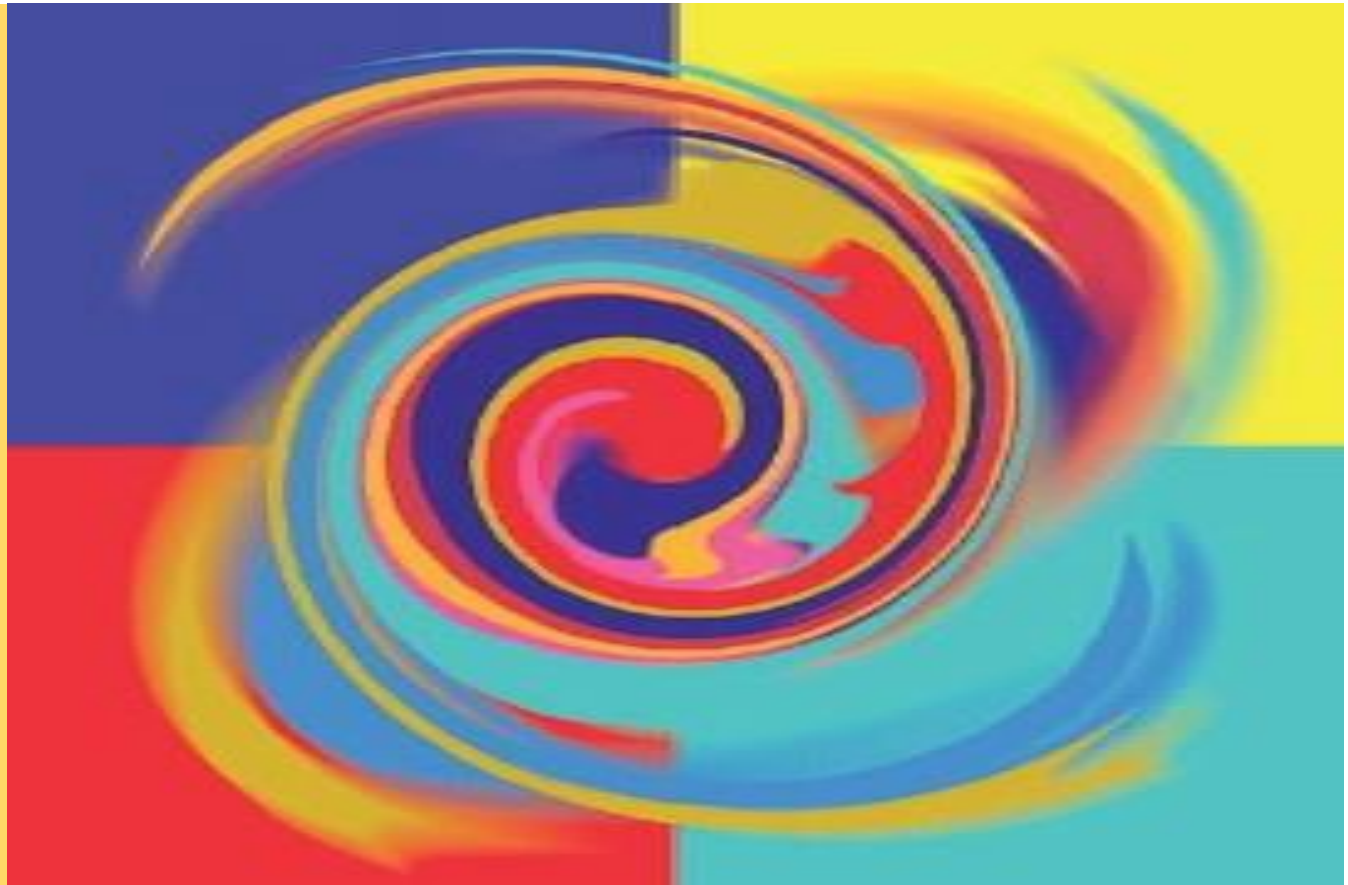


16. Steirische Fachtagung
für angewandte Psychologie
in der Pädagogik

Gewalt und
Störungen in
Bildungsprozessen-
Was ist mit den
Eltern?

Wann? Sa, 22. Jänner 2022,
Uhr? 09.00 bis 13.30 Ort? PH Steiermark



09:00

**REGISTRIERUNG BEGRÜSSUNG
UND ERÖFFNUNG**

Josef Pessler

HR Prof. Dr. Zollneritsch

Univ.-Prof. Mag. Dr. Beatrix Karl

AK Präsident

AL für Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst in der BD

Vizere

09:15-10:45

Hauptvortrag und Statement

Mag. Thelen

Mag. Brandstätter , Mag.

Hochstrasser BÖP

Gibt es ein Rezept gegen Störverhalten

AK Studie: Mobbing und Cybermobbing

Fachsektion Ausstellung

Pause mit Kaffee

10:45-11:15

10:45-12:15

WORKSHOPS

Workshop A
Workshop B
Workshop C
Workshop D
Workshop E

Dr. Steinscherer-Silly, BEd MSc MEd

Mag. Mooshammer

Mag. Handl

Dr. Zollneritsch , Mag. Moser

Dr. Hollerer

Verhaltenspädagogische Konzepte

Verhaltensstark, Verhaltenskreativ und/oder Verhaltensauffällig

Kommunikation & Konfliktmanagement Unterrichtsstörungen -

Was hilft?

Systemische Intervention

12:15-13:15

PODIUMSDISKUSSION

Diskussion der Workshopleiter/innen und Projektpartner/innen

Moderation: Dr. I. Schmuck

Gesamtmoderation: Dr. I. Schmuck

Ausklang mit Buffet



Mag. Herwig Thelen

Klinischer- und Gesundheitspsychologe, hypnosystemischer Coach und Supervisor, Paartherapeut, Trainer für Motivational Interviewing, Trainer für NVR/Neue Autorität nach Haim Omer und Family Lab Berater nach Jesper Juul.

Gibt es ein Rezept gegen Störverhalten?

Aktuelle neurobiologische Forschung veranschaulicht uns, in welchem Ausmaß wir körperliche und animalische Wesen sind. Es trägt daher besonders zum Gelingen von menschlichen Begegnungen bei, diese affektiven Einladungen als „Angebote des Organismus“ zu verstehen und in komplexen Situationen auch kontrolliert zu steuern. Unsere, auf immer subtileren Übereinkünften basierende, Beziehung zu unserem Gegenüber benötigt vor allem eines: die Wachsame Sorge darüber, wie lange ich „auf Augenhöhe“ bleiben kann und wann ich in eine Verantwortungsbeziehung wechseln muss. Mein Vortrag beschreibt kein Rezept, jedoch eine Haltung, die die Bedingungen für eine störungsfreie Resonanzbegegnung im klinischen wie auch im persönlichen Bereich deutlich verbessern.



Mag. Claudia Brandstätter

geschäftsführende Gesellschafterin der Brandstätter Matuschkowitz Marketing GmbH (bmm). Autorin mehrerer Bücher. Lehrbeauftragte an der Fachhochschule Joanneum und Uni Graz: Lehrbeauftragte in den Bereichen Marketing, Marktforschung, strategische Planungen und Management.

Präsentation der Studie – Mobbing und Cybermobbing an Schulen Im Statement finden Erfahrungen bzw. Aktivitäten zum Thema Mobbing unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Gewalt an Schulen“ Niederschlag.

Auch die Themen Cybermobbing und Medienkompetenz (über Zielgruppen hinweg) werden umfassend behandelt.

Mag. Katrin Hochstrasser, Bakk.

Referentin der Arbeiterkammer Steiermark
Frühkindliche Bildung,
Schullaufbahnberatung an alle Schnittstellen,
Interessenstestungen,



Mag. Linda Handl
Arbeiterkammer Stmk
Mediatorin, Bachelorstudium
Erziehungs- und
Bildungswissenschaften. Masterstudium
Sozialpädagogik und
Erwachsenenbildung.

Workshop: Mag. Linda Handl, Mediatorin

„Kommunikation und Konfliktmanagement“

Überall, wo Menschen sich begegnen wird geredet, gelacht oder auch gestritten – kurz gesagt es wird kommuniziert. In der folgenden Einheit werden zunächst die Grundregeln der Kommunikation und das Vier-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun genauer beleuchtet. Danach folgt eine Definition von Konflikt mit einer Betrachtung der Eskalationsstufen von Konflikten. Als Konfliktlösungsmethode wird die Mediation genauer unter die Lupe genommen. Abschließend werden Anwendungsfelder der Mediation vorgestellt.“



Dr. Luise Hollerer
Entwicklungspsychologin,
Psychotherapeutin, Lehre und Forschung
KPH-Graz

STEPS to HELP – Intervention bei Störverhalten - Altersbereich Primarstufe

Kinder zeigen Störverhalten und reagieren häufig sozial unangemessen, wenn sie in Situationen geraten, in denen sie ihre momentane Emotion nicht regulieren können. Diese Kinder brauchen einen klaren Rahmen und Unterstützung von Erwachsenen, um sich zu beruhigen und wieder zum Lernen und in die Gemeinschaft zurückzufinden.

Der Workshop zeigt Schritte, wie PädagogInnen im Klassenzimmer bei auftretendem Störverhalten intervenieren und Kinder zur sozial-angemessenen Emotionsregulation begleiten können.



Mag. Verena Mooshammer
 Klinische Psychologin und
 Gesundheitspsychologin
 Spezielle Behandlungs- und
 Trainingsmethoden
 Seminare, Vorträge

Verhaltensstark, Verhaltenskreativ und/oder Verhaltensauffällig?

Im Kindergartenalltag verhalten sich die Kinder sehr unterschiedlich. Viele Verhaltensweisen sind unter anderem in Konfliktsituationen immer wieder zu beobachten, wie zB. zwicken, schlagen, spucken, schreien oder schimpfen. Damit diese Auseinandersetzungen für die Kinder nicht überfordernd werden, sie ihre Selbstwirksamkeit behalten und nicht in unvorhergesehene Rollen ableiten, bedarf es in Konfliktsituationen konkreter Umgangsstrategien von Seiten der begleitenden Erwachsenen.

Inhalte:

- Welche Verhaltensformen treten in welchem Alter wann und in welcher Form auf?
- Ab wann wird von verhaltenskreativen/verhaltensauffälligen Kindern gesprochen?
- Wie können diese Verhaltensweisen gut begleitet werden?
- Was können Sie konkret in der Situation mit verhaltensstarken Kindern tun?
- Was ist zu tun, wenn die angebotenen Lösungen keine Änderung bewirken?



Dr. Barbara Steinscherer-Silly BEd MSc MEd

Tätig im Kriseninterventionsteam und als Beratungslehrerin in der Institution Ellen Key, Kompetenzzentrum für Verhaltenspädagogik.
 Schwerpunkte: Krisenmanagement, Elternarbeit, Verhaltenspädagogik, Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung, Kommunikationstraining in der Erwachsenenbildung, Lehr- und Referententätigkeit an der PH und KPH Stmk, PH Kärnten.

Herausforderung VerHALTen in der Schule - Verhaltenspädagogische Konzepte und Basisinformationen bei Unterrichtsstörungen in der Sekundarstufe

Der Workshop soll Einblick in folgende Bereiche ermöglichen:

- Basiskompetenzen der Verhaltenspädagogik
- Das IxI der Verhaltensthematik, grundlegende Sichtweisen für auffälliges Verhalten, Pädagogische Ansätze im Unterricht
- Lösungsorientierte Kommunikationsformen für herausfordernde Gespräche sowie Interaktionsmöglichkeiten für interdisziplinäre Settings, Rahmenbedingungen,
- Krisenintervention in herausfordernden Situationen, Interventionstechniken, Förderpädagogik und Prävention
- Hinweise für persönlichkeitsfördernde Beziehungsebenen
- diverse Handlungskompetenzen für den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im



Dr. Josef Zollneritsch

BD Steiermark
 Gründer und CEO des Unterstützungsvereins
 Schulpsychologie Steiermark
 Gründer und stellvertretender wissenschaftlicher
 Leiter der österreichischen Akademie für
 Schulpsychologie
 Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe
 Professor an Pädagogischen Hochschule Steiermark
 Univ. Lektor an der KF Universität Graz
 Autor

Mag. Ulrike Moser

BD Steiermark
 Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie)
 Coach
 Klinische und Gesundheits-Psychologin Supervisorin

Unterrichtsstörungen – was wirkt?

Unterrichtsstörung ist ein leidiges und häufig auftretendes Thema im System Schule. Grundsätzlich muss Unterricht störungsfrei ablaufen!

Doch man ist als Lehrer oder Lehrerin mit dieser Herausforderung nicht allein. Es gibt gerade in den letzten Jahren effektive Konzepte, um einerseits einen adäquaten Umgang mit diesen Störungen zu finden, auf der anderen Seite diesen Störungen im Klassenzimmer keinen Raum zu geben.

„SchülerInnen, die ständig versuchen den Unterricht zu stören, sind meist SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen. Diese Bedürfnisse sind in der Regel „das Bedürfnis nach Bindung“ und/ oder „das Bedürfnis nach Autonomie“. Das Erlernen oder Entwickeln von Kompetenzen steht bei diesen SchülerInnen im Vordergrund. Wie kann man nun den Unterricht so gestalten, dass für alle SchülerInnen störungsfreies Lernen möglich ist und jeder Schüler, jede Schülerin nach seinem/ihrer Tempo und Ausmaß soziale und emotionale Kompetenzen erlernen kann?